

Inhalt

Vorwort.	XI
Einleitung.	1
A. Von der Kirche am Ort des Neuen Testaments zum territorialen Sprengel der Autorität: ein kurzer geschichtlicher Abriss	17
B. „<i>Ecclesia particularis</i>“ – ein Begriff nicht nur der Theologie, sondern auch des kanonischen Rechts.	33
I. Methodische Vorbemerkungen zum Verhältnis von Theologie und Kirchenrecht	33
II. Der Begriff „ <i>Ecclesia particularis</i> “ in den Dokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils	39
1. Lumen Gentium	43
2. Christus Dominus	45
2.1. Der Begriff „ <i>Ecclesia particularis</i> “ im Dekret CD	46
2.2. Die Diözese – Synonym für die Teilkirche oder ihre Vollverwirklichung: CD 11	49
3. Ad Gentes	57
4. Orientalium Ecclesiarum	61
Exkurs: eine kurze Gegenüberstellung der Begriffsverwendung in LG und OE	66
5. Weitere Attribute zum Begriff „ <i>Ecclesia</i> “	68
5.1. <i>Ecclesia peculiaris</i> und <i>Ecclesia singularis</i>	68
5.2. <i>Ecclesia localis</i>	69
6. Rechtssprachliche Konsequenzen.	71
III. Die Qualifikation des Territoriums als determinierendes Element der Partikularkirche	77
1. Vorbemerkungen: Unterschiedliche Stimmen zur Bedeutung des Territoriums für die Umschreibung der Teilkirche	77
2. Das achte Leitprinzip zur Kodexreform und c. 372 CIC. .	81

Exkurs: Das Staatsgebiet als notwendiges Element des Staates.	95
3. Das Kriterium des Wohnsitzes	105
4. Zusammenfassung: die notwendig lokale, nicht aber territoriale Kirche.	107
IV. Die Wesenselemente des Rechtsbegriffs „Teilkirche“	115
1. Grundlegende Fragen	115
2. Eine bestimmte <i>portio populi Dei</i>	125
3. Das Presbyterium in der Teilkirche.	132
4. Sekundäres Gewicht der freien Wahl des Einzelnen („Objektivität“ des Kriteriums)	139
4.1. Die Diskussion um die Teilkirche auf der Plenaria zur CIC-Reform	139
4.2. Die sekundäre Bedeutung der „Objektivität“ der Zuschreibung zu einer Teilkirche	144
4.3. Zusammenfassung	157
5. Das „bischöfliche“ Haupt der Teilkirche	159
5.1. Die Bedeutung der Bischofsweihe im Licht des CIC. ...	159
5.2. Der „niedere Prälat“ als Bischof im funktionalen Sinn ..	167
5.3. Versuch einer Problematisierung	170
5.4. Titularbischöfe	185
6. Die Leitung einer Teilkirche vermittelt <i>potestas vicaria</i> ?	191
7. Obligatorische Ämter und Dienste	210
Exkurs: Teilkirchen als primäre Zirkumskriptionen?	214
1. Der Begriff „Zirkumskription“	214
2. Strukturen der <i>Communio</i> und konsoziative Vergemeinschaftungen	218
C. Die rechtliche Normierung personal umschriebener teilkirchlicher Gemeinschaften	239
I. Personale teilkirchliche Gemeinschaften – Grundlegung	239
1. Die Kirchengliedschaft als personales Primärkriterium ..	241
2. Das Jurisdiktionsverhältnis	247
3. Territoriale und personale Gesetze – eine kurze Anmerkung	256
4. Geschichtliche Vorläufer personal umschriebener teilkirchlicher Gemeinschaften	258
4.1. Die spanische „ <i>iurisdictio palatina</i> “ als ein Vorläufer personaler Zirkumskriptionen.	260

4.2. Personale (bischöfliche) Jurisdiktion im Bereich der Migranten- und Vertriebenenpastoral	261
4.2.1. Das Problem von im Krieg geflüchteten Klerikern ohne Oberen.	261
4.2.2. Die Seelsorge an den deutschen Heimatvertriebenen	264
4.3. Die Mission de France – eine territorial-personale Teilkirche	270
4.3.1. Die Zeit von der Gründung bis zur Errichtung als <i>praelatura nullius</i>	271
4.3.2. Die Apostolische Konstitution „ <i>Omnium Ecclesiarum Sollicitudo</i> “ und die erste <i>lex propria</i>	284
4.3.3. Die Vollmacht des Prälaten der <i>Mission de France</i>	287
4.3.4. Kritik an der Errichtung einer Territorialprälatur . .	290
4.3.5. Die <i>Mission de France</i> im geltenden Recht	294
4.3.5.1. Die <i>lex propria</i> vom 18. Juni 1988	294
4.3.5.2. Die Integration von Laien in die Mission: der Weg zur „ <i>Communauté Mission de France</i> “	300
a) Die <i>lex propria</i> als erster Schritt	300
b) Die Gründung des Vereins „ <i>Gallilée</i> “	301
c) Die „ <i>Communauté Mission de France</i> “	302
5. Die Natur der Personalprälatur als kanonistischer Dauerbrenner	307
Exkurs: Die Orden als Gegenwart des Universalen im Partikulären	334
Fortsetzung: Die Rechtsnatur der Personalprälatur(en) . .	338
Exkurs: Die Einordnung teilkirchlicher Gemeinschaften im Konkordatsrecht	344
II. <i>Aequiparatio</i> bzw. <i>assimilatio in iure</i>	349
1. Theoretische Vorbemerkung	349
2. Die rechtliche Gleichstellung im Teilkirchenrecht	354
III. Die personal determinierten teilkirchlichen Gemeinschaften im Einzelnen	366
1. Die Personaldiözese	366
Exkurs: Die rechtliche Situation der Syro-Malabarischen Erzeparchie Kottayam.	368

2.	Die Militärordinariate	374
2.1.	Vorüberlegungen zur Militärseelsorge	374
	Exkurs: Geschichte des österreichischen Militärordinariats	378
2.2.	Die Militärordinariate als personale teilkirchliche Gemeinschaften im geltenden Recht	382
2.2.1.	Das Militärordinariat als Teilkirche im Rechtssinn.	382
2.2.2.	Die verfassungsrechtliche Stellung des „Militärbischofs“	392
2.2.3.	Das Presbyterium des Ordinariates	398
2.2.4.	Sonstige rechtliche Besonderheiten, insbesondere im Vergleich zur Diözese	400
3.	Die Apostolische Personaladministration	401
3.1.	Kontextueller Hintergrund	401
3.2.	Die Errichtung der <i>Administratio Apostolica Personalis</i> „ <i>Sancti Joannis Mariae Vianney</i> “	404
3.3.	Die Rechtsnatur der Apostolischen Personaladministratur	408
3.4.	<i>Potestas ordinaria propria</i> oder <i>vicaria</i> ?	412
3.5.	Weitere Besonderheiten der Personaladministration	417
3.6.	Zusammenschauende Bewertung	419
4.	Die Personalordinariate für ehemals anglikanische Gläubige	420
4.1.	Kontextueller Hintergrund	420
4.2.	Die Stellung des Personalordinarius	426
4.2.1.	Der Ordinarius als eigenberechtigter Hirte mit personaler und vikarieller <i>potestas</i>	426
4.2.2.	Die <i>potestas exclusiva</i> des Personalordinarius.	434
4.2.3.	Exkurs: Die Emeritierung der Personalordinarien	448
4.3.	Die Reichweite der rechtlichen Angleichung an die Diözese bei den Personalordinariaten	450
4.3.1.	Die Sonderstellung der Leitungsrates und der obligatorische Pastoralrat.	450
4.3.2.	Weitere Unterschiede zur Diözese	454
4.3.2.1.	Die Ausbildung der Weihekandidaten	454
4.3.2.2.	C. 374 § 1 CIC und die Personalordinariate	455
4.3.2.3.	Die Hauptkirche des Ordinariates	456
4.4.	Die Bewahrung des anglikanischen Erbes als Grund für die Errichtung als Teilkirche	458

4.5. Ordensgemeinschaften im Personalordinariat: ein Beleg für dessen teilkirchliche Natur	463
5. Die „Lateinischen Ordinariate“ für die orientalischen Gläubigen	465
5.1. Die Vorgeschichte, der konziliare Impuls und allgemeine Fragen	465
5.2. Die Art der Vollmacht im Ordinariat für die Gläubigen orientalischer Riten	474
5.3. Die „Lateinischen Ordinariate“ im Einzelnen	475
5.3.1. Das brasilianische Ordinariat für die Gläubigen der orientalischen Riten	475
5.3.2. Das argentinische Ordinariat für die Gläubigen des orientalischen Ritus	478
5.3.3. Das Ordinariat in Frankreich: eine Verfassungseinrichtung sui generis	481
5.3.4. Das „Ordinariat für die Gläubigen der katholischen Ostkirchen in Österreich“	491
5.3.5. Das Ordinariat im Königreich Spanien	496
5.3.6. Das polnische Ordinariat	500
5.3.7. Weitere Ordinariate	505
5.4. Das kirchliche Gericht im Ordinariat für die Gläubigen anderer Riten	507
5.5. Die kumulierende Vollmacht im „Lateinischen Ordinariat“ von Spanien bzw. Frankreich	509
5.6. Synthese	514
Exkurs: Personale teilkirchliche Gemeinschaften als Inkardinationsverbände	523
1. Die Inkardination im Militärordinariat	525
2. Die Inkardination in der Apostolischen Personaladministratur	527
3. Die Inkardination im Personalordinariat	530
4. Die Rechtslage bei den „Lateinischen Ordinariaten“ ..	533
IV. Synthetische Bemerkungen zur potestas cumulativa: Verständnisschlüssel für das Verhältnis von Diözese und personalen teilkirchlichen Gemeinschaften	534
Schlussbemerkungen und abschließende Thesen	545
Abkürzungsverzeichnis	559
Literaturverzeichnis	561
Rechtsquellen und lehramtliche Verlautbarungen	589
Personenregister	605